

weichung von dem Gewöhnlichen an. Je nachdem eine solche Erscheinung für oder gegen die Zwecke des Menschen ist, pflegen wir sie zu würdigen. Darum werden aber auch die Abweichungen entweder geschätzt und dann zu erhalten gesucht, oder im Gegentheil ihr weiteres Fortschreiten verhindert. Auf der Insel Island schätzt man z. B. die vielhörnigen Widder und befördert sie, wir lassen dagegen einen jungen Stöhr, welcher 4 oder mehr Hörner zeigt, eben so wenig zur Zucht gehen, als wenn er nach unsern Begriffen eine andere Verunstaltung hat.

Im Einzelnen werden öfters Lämmer geboren, die etwas Besonderes an sich haben, was weder bei den beiden Stammältern, noch sonst in der Heerde vorhanden zu seyn pflegt. So werfen ganz weiße ungehörnte Schafe zuweilen schwarze Lämmer mit Hörnern, langschwänzige mit kurzen Schwänzen, spitzhörige mit hängenden Ohren u. s. w.

Daß die entstandenen Verschiedenheiten erblich und in der Folge beständig werden, ist eine zu gemeine Erfahrung, als daß sie eines Beweises bedarf.

Ein vierhörniger Widder zeugt gewöhnlich wieder Lämmer mit vier Hörnern, ein ramsnasiger ramsnasige Lämmer, so wie ein schwarzer Stöhr wiederum schwarze Jungen.

Als eine Merkwürdigkeit ist anzusehen, daß die Eigenschaften des Vaters öfter und regelmäßiger auf die Nachkommenschaft übergehen, als die der Mutter.

Hat der Zufall eine Verschiedenheit an irgend einem Individuo bewirkt, so nimmt die Natur dasselbe zum Stamme einer neuen Richtung, und sorgt für seine weitere Bildung und Erhaltung. Die große Mannigfaltigkeit der zahmen Thiere überhaupt und der Schafe insbesondere bestätigt diese